
24. April 2024

Prof. Dr. Eberhard Ehlers sprach bei WiTechWi über die Macht der Serendipität in der Forschung

„Wie es der Zufall so will“





Professor Dr. Eberhard Ehlers erklärte das Prinzip der Serendipität, der zufälligen Beobachtung von etwas ursprünglich nicht Gesuchtem, anhand von zahlreichen Beispielen. Foto: AK Witechwi

Es ist eine weitverbreitete Annahme, dass wissenschaftliche Forschung stets sehr geplant und strukturiert abläuft. Doch Professor Dr. Eberhard Ehlers zeigte den erstaunten Gästen des vergangenen WiTechWi-Vortrags am 17. April, dass dies oft ganz anders sein kann.

Eberhard Ehlers präsentierte das Konzept der Serendipität, das beschreibt, wie wertvolle oder überraschende Entdeckungen oft ohne gezielte Suche gemacht werden. Serendipität bezieht sich auf das Phänomen, unerwartet etwas Nützliches oder Angenehmes zu entdecken, während man eigentlich nach etwas anderem sucht oder in einer anderen Situation ist. Diese glücklichen Zufälle oder unerwarteten Einsichten können zu positiven Ergebnissen führen. Der Begriff wurde erstmals vom englischen Schriftsteller Horace Walpole geprägt, inspiriert durch ein altes persisches Märchen über die drei Prinzen von Serendip (eine historische Bezeichnung für Sri Lanka).

In Forschung und Kreativität wird Serendipität oft als eine wichtige Quelle für Innovation betrachtet, da sie neue Ideen und Möglichkeiten eröffnen kann, die durch bewusste Suche allein möglicherweise nicht entdeckt worden wären. Sie unterstreicht die Rolle des Glücks und der Offenheit gegenüber unvorhergesehenen Ereignissen im Lern-, Forschungs-

und Problemlösungsprozess.

Eberhard Ehlers präsentierte diverse Beispiele, die verdeutlichen, wie bedeutend Serendipität tatsächlich sein kann. Ob es nun die „zufällige“ Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus, das Archimedesprinzip oder die chemische Struktur des Benzols im Traum von Herrn Kekulé waren – viele wichtige Entdeckungen und Innovationen beruhen auf unerwarteten Einsichten. Auch bekannte Produkte wie Penicillin, Viagra und Saccharin wurden zufällig entdeckt, ebenso wie die beliebten „Post-its“. Dies unterstreicht, dass der Zufall eine entscheidende Rolle bei bahnbrechenden Entwicklungen spielen kann.

Die Geschichte der Entdeckungen wird in der nächsten WiTechWi-Veranstaltung am 15. Mai fortgesetzt, wenn die faszinierende Geschichte der Rechenmaschinen beleuchtet wird. **red**